

Hans Schaudig, SG

Mai 2009

Kleine Vase Médicis mit Rauten und Diamanten, St. Louis, bis 1840

Hallo Herr Geiselberger,

eine Frage - vermutlich MB LH 1840, Planche 26, No. 1396 St.L. / St. Louis, bernstein-farbig, habe ich vergangenen Sonntag in Pfaffenhofen gekauft.

Ich habe die PK durchforstet, aber nicht gefunden, ob dieses Glas schon dokumentiert ist. Sollten Sie Bilder davon haben wollen - bitte Mail.

Grüße,
Hans Schaudig

Abb. 2009-2/006
Vase mit Rauten und Diamanten
Fuß mit flach ausgekugelmtem Abriss
bernstein-farbiges Pressglas, H 18 cm, D oben 12 cm
D Fuß 7,5 cm, Gewicht 665 g
Sammlung Schaudig
s. MB Launay & Hautin, um 1840, 2.^{me} Partie: Planche 26
Vases Médicis, No. 1396 (6) S^t. L. (St. Louis), m. à lozanges de diamants - culot diamants biseaux

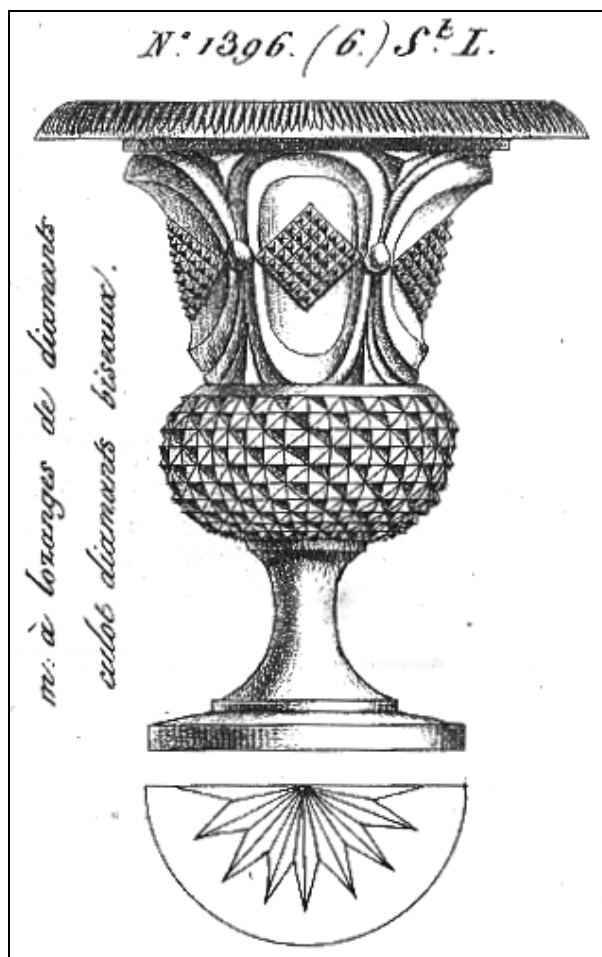


SG: Hallo Herr Schaudig,

diese ungewöhnliche Vase Medicis war noch nie in der PK, weil niemand sie bisher gefunden hat, nicht einmal Herr Vogt oder Herr Stopfer, Sie Glückspilz! Also bitte Bilder schicken!

mit freundlichen Grüßen, SG

Abb. 2001-5/352 (Ausschnitt)
MB Launay & Hautin, um 1840, 2.^{me} Partie: Planche 26
Vases Médicis, No. 1396 (6) S^t. L. (St. Louis)
Vase Médicis m. à lozanges de diamants - culot diamants biseaux [Rauten m. Diamanten, Sockel m. schrägen Diamanten]



Hallo Herr Geiselberger,

als ich dieses bernstein-farbene Glas bei einem Händler sah und erwarb, war ich ziemlich sicher, dass es von St. Louis ist.

Jetzt, beim direkten Vergleich mit MB LH 1840, Planche 26, No. 1396, kommen mir erhebliche Zweifel daran, denn die **Höhe ist anders**, mein Glas hat einen unbehandelten **Boden mit einem flach ausgekugelmten (?) Abriss** - auf dem Foto kaum zu sehen - und **keinen Bodenstern**. Der obere **Rand ist ohne Muster**, die Zeichnung im MB LH müsste sonst so sein wie bei Planche 26, No. 1398, „V. M. sablée à fleurons“.

Das Steinelmuster der Raute ist identisch, die **Spitzsteinel der Ausbuchtung scheinen auf der Zeichnung zahlenmäßig mehr** zu sein als bei meiner Vase.

Auf der Seite von Herrn Becker habe ich gelesen, in MB Val St. Lambert 1839 / 1843 / 1847 seien auch Medici-Vasen abgebildet. Diese MBs kenne ich nicht.

Könnte es sein, dass meine Medici-Vase ein Vorläufer der No. 1396 ist, also **aus einer Zeit stammt, zu der in St. Louis noch mit Hefteisen gearbeitet** wurde?

Aber davon wurden noch keine Musterbücher gefunden.

Ein schönes Glas ist es dennoch. Maße: Höhe 18 cm, Durchm. oben 12 cm, Boden 7,5 cm, Gewicht 665 g.

Mit freundlichen Grüßen,
Hans Schaudig

Abb. 2009-2/007

Vase mit Rauten und Diamanten
Fuß mit flach ausgekugelter Abriss
bernstein-farbiges Pressglas, H 18 cm, D oben 12 cm
D Fuß 7,5 cm, Gewicht 665 g
Sammlung Schaudig
s. MB Launay & Hautin, um 1840, 2.^{me} Partie: Planche 26
Vases Médicis, No. 1396 (6) S^t. L. (St. Louis), m. à lozanges de
diamants - culot diamants biseaux



SG: Hallo Herr Schaudig,

Ihre Vase entspricht mit ihrem ausgefallenen und markanten Design der Zeichnung in LH 1840 so genau, dass ich keine Zweifel an ihrer Herkunft habe.

In MB Launay, Hautin & Cie. 1841 ist sie nicht mehr enthalten.

Dass die **Pressgläser nicht immer ganz genau der Zeichnung entsprechen**, wäre nicht das erste Mal. Der Zeichner und der Formenmacher waren zu dieser Zeit sicher noch nicht eng aufeinander abgestimmt. Beispielsweise könnte es leicht sein, dass erst der Formenmacher erkannt hat, wie viele Diamanten auf dem Bauch möglich waren oder der Zeichner hat hinterher gar nicht darauf geachtet, wie viele Diamanten der Formenmacher gemacht hatte, weil er bei der notwendigen Verkleinerung vor allem eine klare Zeichnung machen wollte usw.

Die Vase sollte mit **6 frz. Zoll Höhe** hergestellt werden: **ca. 16,2 cm** [1 frz. Zoll / pouce = 27,07 mm]. Offenbar war das Glas zunächst geringfügig kleiner geplant als später hergestellt. Durch die Größenänderung erklärt sich der Unterschied zwischen der **Zahl der Diamanten** auf dem bauchigen Boden der Fußvase. Die Zahl der Steinel in den flachen Rauten ist gleich: 6 x 6.

Ich habe selbst nur eine kleine, farblose **Fußvase mit neugotischem Muster** wie Ihre kleine, bernsteinfarbene Fußvase, MB LH 1840, Planche 26, No. 1399 B. (Baccarat). Sie ist **12,5 cm hoch** und man könnte sie als Vase nur sehr eingeschränkt verwenden! Es würden gerade einige Veilchen oder Gänseblümchen hineinpassen. Das war vielleicht der Grund dafür, dass Ihre Fußvase etwas größer gemacht wurde, als sie gezeichnet war.



Die gezeichneten **Rillen auf dem oberen Rand** der Fußvase musste man in das fertige Glas einschleifen - wahrscheinlich hat man sich diesen Aufwand hier gespart. Von den vier feinen **Abstufungen** unter dem Rand kann man auf der Zeichnung nur noch eine erkennen.

Es ist noch völlig unklar, wie lange **herkömmliche Hefteisen** eingesetzt wurden und wann man allgemein **neue Hefteisen** verwendete, die den Bodenrand vorsichtig umfassten und keine Abrissnarbe hinterließen. Erst dann konnte man in der Pressform einen **Bodenstern** oder ein anderes Motiv verwenden. (**siehe dazu auch PK 2009-2, Stopfer, Teller Baccarat ...**)

Man muss auch daran denken, dass Cristalleries wie St. Louis oder Baccarat streng darauf achteten, dass ihre **Herstellungsverfahren** nicht nach außen bekannt wurden - siehe „Pompe Robinet“ in Baccarat um 1823. Außerdem haben beide Cristalleries schon wegen der angestrebten Qualität wahrscheinlich die **besten Glasmacher** eingesetzt, die ihren Kollegen in anderen Glashütten technisch weit voraus waren. Beide Cristalleries haben Pressglas aus Bleikristall schließlich erstmals noch unter der Leitung des **Ingenieurs M. Aimé Gabriel d'Artigues** begonnen, der vor allem rationelle Herstellungstechniken einführte und wahrscheinlich schon den Grundstein für eine ausgesuchte Mannschaft legte.

Abb. 2009-2/008

Vase mit Rauten und Diamanten
Fuß mit flach ausgekugeltm Abriss
bernstein-farbiges Pressglas, H 18 cm, D oben 12 cm
D Fuß 7,5 cm, Gewicht 665 g
Sammlung Schaudig
s. MB Launay & Hautin, um 1840, 2.^{me} Partie: Planche 26
Vases Médicis, No. 1396 (6) S^t. L. (St. Louis), m. à lozanges de
diamants - culot diamants biseaux
rechts Fußvase MB LH 1840, Planche 26, No. 1399 B. (Baccarat), Sammlung Schaudig



Sicher haben solche fortschrittlichen Cristalleries darauf geachtet, als erste **Techniken ohne traditionelles Heft-eisen** einzusetzen. Das ist sicher **zwischen 1830 und 1840** passiert. Die Zeichnungen von 1840 und die Masse der gefundenen Pressgläser von Baccarat und St. Louis zeigen, dass man davon ausgegangen ist, dass auf dem Boden der Gläser **kein Abriss** mehr war. Aber irgendwann vorher rechneten sie noch mit einem Abriss. Das zeigen die Gläser, die auf dem Boden noch eine **Anheftplatte** oder eben einen ausgeschliffenen **Abriss** haben. Wir werden den genauen Zeitpunkt des Übergangs nie mehr feststellen können. Sicher ist aber, dass es ein „vorher“ und „nachher“ gegeben haben muss.

Außerdem muss man bedenken, dass in MB Launay, Hautin & Cie. um **1840 bereits mehrere aufeinander folgende Musterbücher enthalten** sind, siehe PK 2008-1, S. 88.

Die Gläser auf den ersten Planches stammen noch aus den Jahren um und kurz nach 1830. Erst die

Gläser auf den letzten Planches 74-79 stammen von 1840!

Die **Vase Médicis, Planche 26, No. 1396 St. L., muss nach Franke aus einem MB LH vor 1834** stammen. Da sie auf Planche 26 gezeichnet wurde, wurde sie wahrscheinlich **schon 1-3 Jahre früher** hergestellt.

Soweit bisher erkennbar, wurden die **Zeichnungen** der Musterbücher immer wieder verwendet, weil sie nach dem Verfahren **Senefelder** mit Kreide auf Solnhofener Kalksteinplatten gezeichnet waren und eine Neuzeichnung für jedes folgende Musterbuch unnötig war und sehr teuer gewesen wäre. Das heißt aber auch, dass im Lauf von **1830 bis 1840 Änderungen der Gläser auf den Zeichnungen nicht erkennbar** waren.

Erst mit **MB LH 1841** mussten die weiter verwendeten Zeichnungen aus MB LH 1840 abgeändert werden, weil gesetzlich ab 1841 nur noch **Maßangaben nach dem Dezimalsystem** erlaubt waren. Dazu konnten die Zeichnungen auf den Kalksteinplatten aber wahrscheinlich vorsichtig retouchiert und weiter verwendet werden.

Aus solchen erklärbaren, untergeordneten Unterschieden in Details kann man also keinen Schluss auf die Zeit der Herstellung ziehen und schon gar nicht auf einen anderen Hersteller als St. Louis.

Wie Sie weiß ich nicht, was in den **Musterbüchern Val St. Lambert 1839 / 1843 / 1847** als Vases Médicis angeboten wurde, weil ich sie nicht kenne und auch nicht weiß, wo man Kataloge einsehen oder Kopien bekommen könnte. Auf der Website von Herrn Becker findet man dazu keine Abbildung.

Meine Suche nach der Quelle der Bemerkungen in www.pressglas.de hat ergeben, dass es zumindest nach Philippe und in der Rakow Library nur einen einzigen **Katalog Val St. Lambert** aus den Jahren vor, um und kurz nach 1840 gibt, der von den Archivaren der RL ohne sicheren Anhaltspunkt auf **1829** datiert wurde (nach der Angabe von R. Chambon, dem ehem. Besitzer). In diesem Katalog gibt es **2 Vases Médicis** mit einem ganz anderen Muster. Das MB VSL 1829 ist völlig identisch mit einem **MB Voneche**, von RL datiert auf **1823-25**, und einem **MB Zoude**, das auf **1831-32** datiert wurde. Über die 3 MBs Voneche, Zoude und VSL wurde in der **PK 2008-1** schon berichtet. Ich habe aus diesen MBs nur wenig abgedruckt, weil es schwierig war, von RL die Erlaubnis zu bekommen und weil das Ergebnis für diesen Aufwand auch zu mager war. Wahrscheinlich gibt es im Museum Liège **MBs VSL 1839 ...**, deren Inhalt mir aber nicht bekannt ist, soweit nicht bei Philippe 1974 abgebildet.

Val St. Lambert und Zoude haben sicher einiges von Baccarat und St. Louis kopiert, aber dann eher die populären Gläser.

Bei der gegebenen Übereinstimmung Ihrer Fußvase mit der Zeichnung in MB LH 1840 wäre es also eine sehr vage Vermutung, Val St. Lambert als den Hersteller zu suchen.

Wichtig ist auch die **bernstein-farbige** Glasmasse Ihrer Vase, die schon mehrmals sicher für Baccarat und St. Louis um 1840 nachgewiesen werden konnte.

Ich würde mich über das ungewöhnliche und seltene Glas freuen, ohne die Diamanten auf dem Bauch der Vase zu zählen.

Ihre Fotos sind wieder wunderbar geworden - vielen Dank!

Mit besten Grüßen,
Siegmar Geiselberger

PK 2008-1, SG: Nach Franke 1990 enthielten die Kataloge entsprechend den aus den Jahren 1837, 1838, 1840 und 1842 erhaltenen „Repertoires“ (Preislisten) und 102 Planches folgende Planches:

MB LH 1834, Planche 1 - 47, 1. August 1834
MB LH 1836, Planche 1 - 47, 48 - ???, 1. März 1836
MB LH 1837, Planche 1 - 54, 1. August 1837

MB LH 1838, Planche 1 - 62, 1. Januar 1838

MB LH 1839, Planche 1 - 73

MB LH 1840, Planche 1 - 79

(alle Planches vorhanden), 5. Supplement 1. Februar 1840 (PK 2001-5, Anhang 04)

MB LH 1841, Planche 1 - 79 stark gekürzt, 80 - 93 (PK 2001-3, Anhang 02)

MB LH 1842, Planche 1 - 93 stark gekürzt, 94 - 101, 1. September 1842

MB LH 1843?, Planche 1 - 101 stark gekürzt, 102 - ???, nach September 1842

Da in MB LH 1840 noch alle Planches 1 - 79 fortlaufend enthalten sind und in MB LH 1841 die nachfolgenden Planches 80 - 93 fortlaufend enthalten sind, kann die Pressglas-Korrespondenz alle Pressgläser von 1834 bis Ende 1841 vollständig dokumentieren! Planches 94 - 102 findet man in Franke 1990, Abb. 1 - 110. (siehe dazu auch PK 2009-2, Stopfer, Teller Baccarat 1840 ohne / mit Heftnabel ...)

Abb. 2009-2/009 (Maßstab ca. 110 %)

Vase mit Rauten und Diamanten, Fuß mit flach ausgekugelterm Abriss

bernstein-farbiges Pressglas, H 18 cm, D oben 12 cm, D Fuß 7,5 cm, Gewicht 665 g

Sammlung Schaudig

s. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 26, Vases Médicis, No. 1396 (6) S¹. L. (St. Louis), m. à lozanges de diamants - culot diamants biseaux



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-1 [SG, Monsieur Aimé Gabriel d'Artigues](#)
 PK 2000-1 [SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonêche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen](#)
 PK 2000-1 [SG, Albums et Prix Courants du Val St. Lambert, „Mouluers en plein“](#)
 PK 2002-1 [Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, Neufassung](#)
 PK 2001-5 [Anhang 04, SG, Neumann, MB Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein](#)
 PK 2001-3 [Anhang 02, SG, Neumann, Franke, MB Launay & Hautin, um 1841, Crist. moulés en plein](#)
 PK 2002-2 [SG, Die Maßsysteme in den Musterbüchern Launay & Hautin von 1840 und 1841](#)
 PK 2004-4 [Lempereur, Les Cristalleries du Val-Saint-Lambert. La verrerie usuelle à l'époque de l'art nouveau \(1894-1914\) \(Auszug\)](#)
 PK 2004-4 [Anhang 09, SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonêche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen \(ergänzt 2004-09\)](#)
 PK 2005-1 [SG, Aimé Gabriel d'Artigues, Vonêche à Baccarat, und Sébastien Zoude, Namur](#)
 PK 2005-1 [SG, II. Cristallerie de Vonêche \(1802-1830\) \[und Aime-Gabriel d'Artigues, S. 19 ff.\]](#)
 PK 2005-1 [SG, III. Die Société Louis Zoude et Cie., Namur \(1818-1867\) \[S. 24 ff.\]](#)
 PK 2005-1 [SG, Zeittafel Aymé Gabriel d'Artigues in Saint Louis, Vonêche und Baccarat, Sébastien Zoude und Louis Zoude in Namur, Val St. Lambert](#)
 PK 2005-3 [SG, Cristallerie de Vonêche - Berceau de la Cristallerie Européenne \(et berceau des verres moulés? Wiege gepresster Gläser?\)](#)
 PK 2006-2 [Stopfer, SG, Farbige Pressglas von Baccarat und St. Louis, MB Launay, H. & Cie. um 1840](#)
 PK 2007-1 [SG, Joseph Philippe \(1919 - 2006\), Glaswissenschaftler aus Belgien](#)
 PK 2007-4 [Stopfer, Zwei kleine Medici-Vasen von Baccarat, 1840, runder und eckiger Fuß](#)
 PK 2007-4 [Vogt, SG, Bernstein-farbene Pressgläser von Baccarat und St. Louis, um 1840](#)
 PK 2007-4 [SG, Beispiele für „gesicherte“ farbige Pressgläser von Baccarat und St. Louis um 1840](#)
 PK 2008-1 [SG, Vogt, Becher und Fußbecher aus Kristallglas, Vonêche, Baccarat, St. Louis, 1825-1840](#)
 PK 2008-1 [SG, Kataloge von Launay, Hautin & Cie. der Rakow Research Library, Januar 2008](#)
 PK 2008-1 [Vogt, SG, Becher und Fußbecher aus Kristallglas, Vonêche, Baccarat, St. Louis, 1825-1840 - Kataloge Launay, Hautin & Cie. 1830 - 1841, S. 88](#)
 PK 2008-1 [SG, Mouluers en Plein: Tarif des Cristaux de M. d'Artigues - Propriétaire des Verreries et Etablissements de Vonêche, um 1823-1825](#)
[Tarif des Cristaux de la Société des Verreries du Val St. Lambert - Liège, 1829](#)
[Tarif des Cristaux des Verreries de Louis Zoude et Cie. à Namur, um 1831-1832](#)
[Fonds Chambon, Rakow Research Library, CMOG](#)

 PK 2009-2 [Stopfer, SG, Zwei Teller mit Ranken & Sternen von Baccarat um 1840 - ohne und mit Heftnabel / Abriss](#)
 PK 2009-2 [Vogt, SG, Drei „Vases Médicis“, St. Louis, um 1840 und Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1840](#)

 PK 2009-2 [Schaudig, SG, Bernstein-farbene „Tasse à café m. sablée“, St. Louis, um 1840](#)
 PK 2009-2 [Schaudig, SG, Weihwasserbecken „Christus“, Vallérysthal 1907 oder Val St. Lambert 1913?](#)
 PK 2009-2 [Schaudig, SG, Katalog KIG / Kedaung Indonesia 2009 \(Repro \[Ranken mit Sternen\]\(#\)\)](#)

Literaturangaben zu Val St. Lambert / Vonêche / Zoude:

Bicentenaire 2002	Bicentenaire de la cristallerie de Vonêche 1802 - 2002, Ausstellungs-Katalog, Hrsg. J. Toussaint für Société archéologique de Namur, Namur 2002
Chambon 1955	Chambon, M. Raymond, L'histoire de la verrerie en Belgique, du IIe siècle à nos jours, Bruxelles 1955
Lempereur 1976	Lempereur, Les Cristalleries du Val-Saint-Lambert. La verrerie usuelle à l'époque de l'art nouveau (1894-1914), Editions J. Duculot, S.A., Gembloux 1976
Philippe 1974	Philippe, Joseph, Le Val-Saint-Lambert. Ses cristalleries et l'art du verre en Belgique, Editions Librairie Halbart, Liège 1974
Philippe 1980	Philippe, Joseph, Le Val Saint-Lambert: Ses Cristalleries et l'art du verre en Belgique, Wahle, Liège 1980
Pholien 1899	Pholien, Florent, La verrerie au Pays de Liège, Liège 1899
Wallonië 1985	De Glaskunst in Wallonië van 1802 tot heden, Charleroi 1985